

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 21 (1899)  
**Heft:** 25  
  
**Anhang:** Zweite Beilage zu Nr. 25 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Am Witternacht.

Nun ruht und schlummert alles,  
 Erd', Menschen, Wald und Wind,  
 Das Wasser leisen Falles  
 Nur durch die Blumen rinnt.

Der Mond mit vollem Scheine  
 Ruht breit auf jedem Dach;  
 In weiter Welt alleine  
 Bin ich zur Stund' noch wach.

Und alles, Lust und Schmerzen,  
 Bracht' ich in mir zur Ruh';  
 Nur eins noch wacht im Herzen,  
 Nur eins: und das bist du!

Und deines Bildes Friede  
 folgt mir in Zeit und Raum;  
 Bei Tag wird er zum Liede,  
 Und nachts wird er zum Traum.

J. Kobenberg.

## Erlaß für Alkohol.

In Paris soll die Unflut des Trinkens von Petroleum immer mehr in gewissen Quartieren um sich greifen, so daß sich für die Abkündigungsvereine eine neue Seite für ihre Thätigkeit aufthut. — Bei der ersten Entdeckung hielt man diese ungewöhnliche Ausbreitung der Trunksucht für eine Folge der höheren Alkoholbesteuerung, durch die dem Arbeiter sein Gläschen Schnaps ungebührlich verteuert worden wäre, jedoch hat sich herausgestellt, daß das Petroleumtrinken in Paris schon früher Eingang gefunden hat. Angeblich haben die wunderlichen Trinker eine wirkliche Vorliebe für dieses Reizmittel ihrer Seele, und sie versichern, daß sie niemals davon Kopfschmerz bekommen. Die durch das Getränk verursachte Trunkenheit unterscheidet sich von der des gewöhnlichen Alkohols darin, daß der „Petrolist“ sehr mürrisch, aber wenig zur Brutalität geneigt ist. Sein Schlaf ist ruhig und fest, beim Erwachen fühlt er sich gesund und hat keinerlei „Kater“ zu erwarten. Ueber die Wirkung des Petroleumgenusses auf den Organismus sind die Ärzte unter sich noch uneinig: Die einen erklären das „Getränk“ für mäßigen Gebrauch für unschädlich und haben außerdem seine guten Eigenschaften als Wurmmittel hervorzuheben. Andere behaupten dagegen, es sei unter allen Umständen schädlich, denn es bringe Störungen im Organismus hervor und schaffe den Keim der tödlichen Krankheiten. Die Pariser Ärzte werden sich also wohl noch auf ein gründlicheres Studium verlegen müssen, wenn sie die Petroleumtrunksucht und ihre Folgen richtig behandeln wollen.

## Der Nähnadelverbrauch an einem Tage.

Ein statistischer Bericht, der kürzlich vom Konsul der Vereinigten Staaten in Annaberg veröffentlicht worden ist, gibt uns eine annähernd richtige Idee von dem Nähnadelverbrauch an einem einzigen Tage. Bis vor kurzer Zeit war England mit seinen großen Stahlwarenfabriken von Sheffield, Birmingham und London das Land, das am meisten Nähnadeln fabrizierte, — ungefähr 50 Millionen täglich, die nach Europa, Amerika, ja selbst bis ins Innere von China exportiert werden. Heute steht Deutschland mit seinen Fabriken von Burscheid, Wachen, Herfoden, Altona, Nürnberg und Schwalbach an der Spitze der Nähnadelproduktion mit ungefähr 200 Millionen Nadeln täglich. Dann kommen Frankreich und die Vereinigten Staaten, jedes mit 20 Fabriken, die noch ungefähr 150 Millionen Nähnadeln wöchentlich liefern. So wird also der tägliche Verbrauch an Nähnadeln auf der ganzen Welt mit 200 Millionen annähernd richtig bezeichnet werden.

## Ein schwimmendes Kinderspital.

In Boston ist die Einrichtung getroffen, daß Mütter ihre kranken Kinderchen einem als Hospital eingerichteten Schiffe übergeben können, auf dem ein ausser-

lesener Stab von Ärzten und Pflegerinnen der kleinen Patienten wartet. Das Schiff macht täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags eine Ozeanfahrt, um den Kranken frische Seeluft zuzuführen. In den Abendstunden finden dann noch auf dem Schiff täglich unentgeltliche Kurse in der Kinderpflege statt, wobei der Ernährungslehre besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Kosten des Unternehmens werden durch freiwillige Beiträge gedeckt.

## Abgerissene Gedanken.

Die schreienden Gegenätze unserer Entwicklung könnten uns über den Jermweg auflären, auf dem wir wandeln. Wir jubeln über neue Erfindungen der Gesundheitspflege und klagen gleichzeitig über Leber- und Nierenleiden. Wir jammern über Leberproduktion, und Millionen arbeitender Menschen können ihre Bedürfnisse nicht befriedigen. Wir sind stolz auf die Ueberwindung des Faulrechts und halten den Zweikampf aufrecht. Wir fliehen über von Wohlthätigkeit und Wohlgefühl für das Los der ärmeren Klassen und legen mit indirekten Steuern die schwerste Last auf die schwächsten Schultern. Wir suchen die Wirkungen der Börse als Spielhölle einzudämmen und decken Volksgeldgaben durch Staatslotterien. Wir durchbohren die Gebirge und überbrücken die Meere und verfahren zugleich die Zollschranken. Wir erfinden Maschinen, um die Arbeit abzukürzen, und jeder arbeitet länger als zuvor. Wir preisen die Kunst als Blüte der Kultur und lassen die Künstler darben. Wir erheben die Wissenschaft zum Vorkämmer der Menschheit und behandeln sie als Nebenbrot in den Staatsbudgets. Wir streben nach einer nationalen Erziehung, aber wir trennen schon die jährigen Kinder nach Stand und Konfession. Wir stellen die Frau auf eine ideale Höhe und verlegen ihr die natürlichen Rechte unter Auflegung der höchsten sittlichen Pflichten. Wir bewundern in der Idee die Selbstlosigkeit und Unselbstigkeit und weihen das eigene Leben der Selbstsucht und der Gier nach Besitz.

## Briefkasten der Redaktion.

**H. B.** Es gibt ein würdiges, aber auch ein unwürdiges Alter. Die Grundbedingung des ersteren Zustandes heißt: Takt, denn Takt versteht sich.

**Elfrige Leserin in B.** Sie lernen die junge Tochter, die Ihnen gefällt, am allerbesten in flüchtigen Arbeitstagen kennen, wo jeder Nerv angepannt sein muß. Wenn das Hausstückerchen in Fällen von Dienstbotennot fröhlich ins Geschirr steht und bis zum Abend nicht unwirsch und verdrossen wird; wenn sie es auch aus großer Ermüdung heraus über sich gewinnt, anderen mit einem heitern Lächeln und humorvollen Wort zu begegnen, dann hat sie die Probe gut bestanden; dann kennen Sie ihre Durchschnittslage, ihr Alltagsgeschick, welches in der Ehe maßgebend ist. Auf den Ausdruck, den Sie im Sonntagskleide, in gesellschaftlicher Unterhaltung, bei Ausflügen z. sehen, dürfen Sie sich nicht verlassen, der ist allzu trügerisch. Und wenn die junge Tochter als solche schon im Orange der Arbeit unglücklich und unliebenswürdig wird, was wird erst zu erwarten sein, wenn sie Frau ist und deren unausweichliche Lasten und Nöten zu tragen bekommt. Ein jugendliches Gesicht, das bei der Arbeit finstern blickt und in dem Unmuthsalten eingegraben sind, gibt keine fröhliche Mutter, das dürfen Sie glauben, das ziehen Sie sich lieber zurück, noch ehe Sie Ihrem Wohlgefallen noch irgend welchen Ausdruck verliehen haben. Wenn es Ihnen wirklich ernst ist mit Ihrer Liebe, so werden Sie als intelligenter Mann die Gelegenheiten zur prüfenden Beobachtung schon wahrzunehmen, oder wenn nötig, auch zu schaffen wissen; sonst aber anvertrauen Sie sich einer würdigen alten Dame Ihrer bürgerlichen Bekanntschaft, die wird Ihnen zum guten Zwecke gerne mit gutem Rats an die Hand gehen.

**Elfrige Leserin in B.** Ihr Widerstand ist erklärlich, aber nicht vom Guten. Als Mutter dürfen und sollen Sie wohl Ihre Meinung abgeben und die Konsequenzen vorstellen, aber ein weiteres ist weder wohlgethan, noch nützlich. Der Mutter Denken, Arbeiten, Streben und Träumen gilt nur ihren Kindern, und dies ist die Quelle, hierin gipfelt ihr Glück. Sie begehrt aber einen schweren Irrtum, wenn sie ohne weiteres annimmt, daß diese sich selbst vollständig vergessende, hingebende Liebe sich in eben diesem Maße bei allen Kindern finde. Ein

feinführender, rücksichtsvoller Sohn, der mit warmer Liebe an der Mutter hängt, würde sich wohl von der Todesangst seiner Mutter rühren lassen; er würde es nicht über sich bringen, ihr für alle Zukunft solche Seelenqualen aufzubürden. Er würde vielmehr seine eigenen Wünsche unterdrücken, um damit den Lebensabend der Mutter nicht mit unaussprechlichen Sorgen zu belasten. Und er empfindet diese Rücksichten nicht als ein Opfer, sondern er fühlt sich in seiner Liebe wohl dabei. Ein anderer, ein bei gleicher Erziehung herangewachsener Bruder dieses Sohnes dagegen, kennt und anerkennt gar keine Rücksichten. Ohne böswärtig zu sein, erscheinen ihm die mütterlichen Klagen und Sorgen lächerlich, ja er gefällt sich sogar darin, dieselben bei jeder Gelegenheit hervorzurufen, und es erscheint ihm als eine Ungeheuerlichkeit, der mütterlichen Klage, ihrer liebenden Schwäche für die Zukunft irgend welche Rücksichten tragen zu sollen. Denken Sie nun, Ihr Sohn sei von dieser Art — was müssen Ihre Thränen, was muß Ihr fortgesetzter Widerstand für einen Effekt auf ihn machen! Wenn er von Ihnen abhängig ist, wird er sich laut oder leise empören, und wenn er damit nichts ausrichtet, wird er Sie gar hassen und vernachlässigen. Fürwahr ein verzeufeltes und von Ihnen kaum gewolltes Resultat. Es gibt eine pädagogische Meinung, nach welcher die Mutter sich grundsätzlich keine Zärtlichkeiten gegen ihre kleinen Kinder gestatten soll, um die Kinder innerlich nicht zu verwöhnen. Diese Entsagung, die für die liebevolle Mutter ein Martyrium bedeutet, ist noch viel mehr geboten im Umgang mit einer gewissen Art von herannahenden Kindern. Diesen ist das Gefühl, an einem Ort Kind zu sein und sein zu sollen, lästig. In diesem Falle muß es die Mutter lernen, nach außen reserviert zu sein, ihrer Liebe keinen sichtbaren Ausdruck zu geben, sich auf dem Fuß fühlen, höflichen Umganges zu stellen und auch keine anderen, als nur die gesellschaftlichen Rücksichten zu erwarten, oder zu verlangen. Die warm führende, in ihrer Liebe aufgehende Mutter empfindet dies zwar wie ein sich selbst lebendig begraben, aber schließlich ist es doch in solchem Falle das einzig richtige. Und dann müssen Sie nicht vergessen, daß die Gewohnheit die Empfindung abkumpft und auch diesen Schmerz und die Angst mildert. Am Ende ist der Tod ja einem jeden von uns gewiß, und er kann uns treffen, wenn wir noch so sorgfältig jeder Gefahr aus dem Wege zu gehen uns bemühen. Sie müssen sich damit beruhigen und denken, daß es immer noch früh genug ist, zu jammern, wenn ein Unglück geschehen ist. Geben Sie also Ihren Widerstand auf und fügen Sie sich in Ihre Unvermeidliche, ohne das Opfer allzu sehr zu betonen.

**Fr. B. 3. in G.** Wie sie sehen, gibt es auch glückliche Mißverständnisse. Ihre große Freude gereicht uns zur Ehre und zum Vergnügen.

**P. 3.** So viel Mühe können wir leider nicht erbringen. In erster Linie kommt die Pflicht und erst dann das Vergnügen. Herzlichen Dank.

## Blutarmut. Bleichsucht.

Herr Dr. Em. Herz, Frauenarzt in Biesjow (Galizien) schreibt: „Dr. Sommel's Hämatogen bewährte sich geradezu wunderbar in allen Fällen von Bleichsucht. Das Allgemeinbefinden und der Appetit der von mir behandelten Patientinnen besserte sich rasch, die jahrelang vorhanden gewesen Beschwerden schwinden in Wälde und nach kurzer Zeit trat vollständige Genesung ein.“ Depots in allen Apotheken. [1090]

## Alle, die den Leberthran

nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, sollten eine Kur mit **Golleez' Nusschalenextrakt** machen, welcher seit 24 Jahren immer mehr geschätzt und von vielen Ärzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke „2 Palmen“ à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken. [1934]

Hauptdepot: Apotheke Golleez in Murtten.

Der Baby-Ausflauern herzurichten, Töchter für die Pension auszurüsten oder eine Braut auszustatten hat, läßt sich mit Vorteil meine Mutter von Epigen, Entreeur, sowie jeder Art von Stickereien (auf weißen und farbigen Stoff) zur Einsicht befähigen. Ich kann ganz außerordentlich billig liefern, weil ich diese Artikel selbst herstelle und weil keine weiteren Kosten, wie Ladenmiete, Provisionen u. dergl., darüber gehen. Die Mutter mit Preisangaben stehe gerne zu Diensten. Anfragen unter dem Buchstaben Z. werden umgehend beantwortet. [2120]

**SCHULERS**  
**Salmiak-Terpentin**  
**Waschpulver**  
 ist anerkannt  
 vorzüglich!

Überall vorrätig. Nachahmungen  
 weise man zurück. [2297]

Reine frische Nidel-Butter  
 zum Einsieden, liefert gut und billig  
**Otto Amstad**  
 Beckenried, Unterwalden.  
 („Otto“ ist für die Adresse notwendig.)

Die neuesten und grössten Sortimente modernster [2129]  
**Jaquettes, Capes, Spitzen- und Sommer-Umhänge**  
 Costumes, Blousen, Jupons, Morgenkleider, Kinder-Jaquettes u. Kleider.,  
 Reise-, Sport- und Fahrrad-Kleider, Reisemäntel, sowie neueste Damen-  
 kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle. Billigste Preise. [2129]  
 In der Extra-Abteilung zurückgesetzter Artikel aussergewöhnlich billige Preise.  
 Massanfertigung von  
 Costumes, Blousen etc.  
 Muster und Auswahlen  
 franko zu Diensten.  
**Oettinger & Co., Zürich.**  
 Mode- und Confectionshaus I. Ranges.

**Franko durch die ganze Schweiz**  
 versende ich gegen Nachnahme meine  
 hochelegante Herrenkleidung „Printemps“  
 für 40 Fr.  
 Billigste Bezugsquelle.  
**J. Bürgi, Wil, St. Gallen.** [2201]  
 Man verlange die Muster.  
 (H 803 G)



ist die beste.

[2311]



**Schmerzlos**  
 verschwindet jedes Hühnerauge bei Gebrauch  
 des altbewährten Totenkopfpflasters, à 1 Fr. zu  
 beziehen von (H8116)  
**J. A. Zuber,** [2206]  
 Flawil, St. Gallen.

## Beteiligung.

Zur gebotenen Erweiterung eines bestens eingeführten Geschäftes im Gebiete der **Gesundheits- und Krankenpflege** inklusive spezieller **Frauenartikel** ist die Verbindung mit einem tüchtigen und selbstständigen Frauenzimmer wünschenswert. Gute Verzinsung der Einlage und je nach Uebereinkunft fixe Salarierung der zu leistenden Arbeit oder Anteil am Reingewinn. Es kann nur eine einsichtige und umgängliche Bewerberin berücksichtigt werden. Näheres wird ernsthaften Reflektantinnen gerne mitgeteilt. Offerten sind unter Chiffre AL2314 an die Expedition zur gefl. Uebermittlung erbeten. [2314]

**Direkt von der Weberei:**  
**Leinen** [1804]

Tischzeug, Servietten, Kücheneinwand, Handtücher, Leintücher, Kissenanzüge, Taschentücher etc. Monogramme- u. a. Stickereien. Etamines. Grösste Auswahl. Nur bewährte, dauerhafteste Qualitäten; für **Braut-Aussteuern** besonders empfohlen. Billige, wirkliche Fabrikpreise. Muster franko. Mechan. und Hand-Leinenweberei.  
**F. Emil Müller & Co., Langenthal (Bern).**

Direkte Sendungen an die bekannte erste  
**Chemische Waschanstalt und Färberei**  
 von **Terlinden & Co.**  
 vorm. **H. Hintermeister, Küssnacht, Zürich**  
 werden in kürzester Frist sorgfältigst effektiert und in solidester  
**Gratis-Schachtel-Packung**  
 retourniert. [2211]  
 Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.

## Trunksucht-Heilung.

2350] Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum **Trinken**, befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allg. verwundern, dass ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr Trunksucht-Heilverf., das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall, wo ich hinkomme, empfehlen. Militärstrasse 94, Zürich III, 28. Dez. 1897. Albert Wernli. Zur Beglaubigung vorsteh. Unterschrift des Hrn. Albert Wernli, Militärstrasse 94, dahier. Zürich III, 28. Dez. 1897. Der Stadtmann: Wolfensberger, Stellvertr. Adr.: „Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus.“

## Zahnarzt E. Andrae, med. dent.

Platz **HERISAU** (Bazar Müller).  
 Sprechstunden: vormittags 8—12<sup>1/2</sup> Uhr, nachmittags 2—6 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr.  
 Schmerzlose Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.  
**Plombieren. — Künstliche Zähne.**  
 Billige Preise.  
 NB. Empfehle mich noch speziell zur Behandlung von Kindern, welche an schwerem Zahnen, Zahnpusteln, Krämpfen, Convulsionen etc. leiden, bei sicherem Erfolg. [1759]

**LIEBIG**  
 COMPANY'S

**Fleisch-Extract**  
 und  
**Fleisch-Pepton**  
 aus reinem Fleisch bester Sorte bereitet.

Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

## Enterorose

Ideales diätetisches Nahrungsmittel für Erwachsene und Kinder.

Mit ganz überraschenden Erfolgen angewandt bei **Verdauungsstörungen**, akuten und chronischen **Magen- und Darmkatarrhen**, **Diarrhoe**, Cholerae, selbst da, wo andere Mittel nichts mehr halfen, laut Zeugnissen von Professoren, Aerzten und Dankschreiben von Privaten. Sollte in keinem Haushalte fehlen.

Verkauf in Bülchen und Schachteln à Fr. 1.25 und 2.50.

## Kalk-Casein

(Calcium-Phosphat-Casein) in Pulverform.

Hervorragendes Ernährungsmittel für gross und klein.

Die einzig rationelle Form der Kalkzufuhr, wo diese für den Organismus in vermehrter Masse geboten erscheint.

Ist **blut- und knochenbildend**, daher schon in der Zahnungsperiode zu empfehlen. [2379]

Mit **vorzüglichen Resultaten** empfohlen bei **Bleichsucht**, **Blutarmut**, Nervenleiden (Neurasthenie), **Scrophulose**, **Rhachitis** (englische Krankheit der Kinder), für **Wöchnerinnen** und ganz besonders als **Kräftigungsmittel erster Ordnung**.

Von Autoritäten begutachtet.

Verkauf in Flacons à Fr. 3.—.

(K 529 Z)

Vorrätig in allen Apotheken.



## Tellfaden.

Sechsfacher Maschinenfaden à 500 Yards.

Unübertroffene Qualität. Schweizerfabrikat.

In allen grösseren Mercerie-Handlungen zu beziehen. (H 752 Z) [2118]

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermag, zeigt **Fr. Ida Niederer**, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbudgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: **Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1.20 beträgt, verdient in allen Familien, speziell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen.** [2176]

Damen-, Herren-, Knaben-



Meterweise!  
 Anfertigung nach Mass!  
**Fert. Jaquette-Costume**  
 von Fr. 25.— an. [1641]



Glafey-Nachtlichte,  
 bewährt seit 1800, geruchlos, die beste Beleuchtung für Schlaf- u. Krankenzimmer. Zwölf höchste Auszeichnungen, u. a. 2 Ehrendiplome, 4 silberne u. 2 goldene Medaillen (Lübeck 1895 u. Nürnberg 1896).

**Frauen- und Geschlechtskrankheiten,**  
**Periodenstörung, Gebärmutterleiden**

werden schnell und billig (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von

**Dr. med. J. Häfner**  
 Ennenda.

[2029]

**NESTLÉ'S KINDERMEHL**  
 (MILCHPULVER)  
 NAHRUNGSMITTEL FÜR KLEINE KINDER